



Ein ungleiches Quartett

Im Theater trafen jetzt vier OB-Kandidaten aufeinander. Die Straßenbahn wollen alle, beim See aber gibt es Differenzen.

VON INGO KRAMER

Nur ein einziges Mal drohte die Stimmung am Donnerstagabend im restlos ausverkauften Theater kurzzeitig zu kippen. Gleich zu Beginn der Fragestunde mit den Görlitzer OB-Kandidaten nämlich stellte AfD-Mitglied Steffen Wächter aus dem zweiten Rang eine Frage, die mit Görlitz gar nichts zu tun hatte. Wächter wollte wissen, was die Kandidaten dazu sagen, wenn Bürgen für Flüchtlinge nicht bereit sind, am Ende wirklich zu zahlen.

Sofort machte sich unter den fast 500 Gästen ein Raunen breit. Doch CDU-Kandidat Octavian Ursu parierte die Frage schnell: „Dieses Problem ist mir in Görlitz nicht bekannt.“ Die anderen drei stimmten im Großen und Ganzen zu. Selbst Sebastian Wippel von der AfD sagte, dass er das Thema „nur aus den Nachrichten aus Westdeutschland“ kenne, dass aber jeder genau überlegen solle, für wen er bürgt. Frage beantwortet, Situation gemeistert. Nächste bitte. Zukunft der Straßenbahn. Kein Raunen im Saal, alles wieder gut. Und auch hier Einigkeit unter den vier Bewerbern. „Die Straßenbahn liegt mir sehr am Herzen“, sagte Jana Lübeck, die Kandidatin der Linkspartei: „Wir sollten sie bis zum Klinikum ausbauen.“ Die anderen drei stimmten zu, Franziska Schubert, Kandidatin von Bürgern für Görlitz, Bündnisgrünen und dem Netzwerk Motor Görlitz, legte sogar noch eins drauf. Sie sei für die Anschaffung neuer Niederflurwagen „und dort drauf sollten wir die Schätze der Stadt zeigen, da-

mit sie jeder sieht, den Tierpark zum Beispiel oder die Görlitzer Sammlungen.“

Die Szene steht stellvertretend für weite Teile des Abends, zu dem der Aktionskreis für Görlitz eingeladen hatte. Es war – nach einem Diskussionsforum in der Hochschule zum Thema Kultur – der zweite Höhepunkt im Wahlkampf um den Oberbürgermeister-Posten. Der startet früh: Der erste Wahlgang am 26. Mai ist noch mehr als ein Vierteljahr entfernt, bis zum (vermutlich) alles entscheidenden zweiten Wahlgang am 16. Juni sind es gar noch vier Monate. Vier OB-Kandidaten brachten sich nun in Stellung, blieben unter der flotten und spritzigen Moderation von Cornelius Pollmer von der Süddeutschen Zeitung weitgehend entspannt, vermieden offene Konfrontationen. Der fünfte OB-Kandidat, Momo Riedmüller von der Satire-Truppe „Die Partei“, hatte wegen Grippe abgesagt.

Unter den vier anwesenden Kandidaten war es ein etwas ungleiches Rennen: Einerseits drei Politprofis, die allesamt seit 2014 im Landtag sitzen, andererseits die Kulturmanagerin Jana Lübeck, die politisch bisher nicht in Erscheinung getreten ist und Mühe hatte, argumentativ mitzuhalten. Egal, welche Frage gestellt wurde: Sie schaffte es meistens, ihre Schlagworte „Leerstandsmanagement“ und „Kreativwirtschaft“ in die Antworten einzuflechten – was unweigerlich den Eindruck aufkommen ließ, dass sie in allen anderen Themen noch nicht besonders tief drin steckt.

Aber ein paar Fragen gab es dann doch, bei denen die Kandidaten Profil zeigten.

Die nach dem künftigen Namen für den Berzdorfer See zum Beispiel. „Görlitzer Meer“, sagte Sebastian Wippel. „Berzdorfer See“, entgegnete Jana Lübeck. Octavian Ursu musste in den vergangenen Jahren die Erfahrung machen, dass eine Namensänderung derzeit nicht mehrheitsfähig ist: „Wir sollten uns damit Zeit lassen.“ Franziska Schubert schließlich sagte: „Was nutzt ein Name, wenn es kein Gesamtentwicklungs-konzept gibt?“ Sie forderte, die Bürger an dem Konzept zu beteiligen: „Da kann man sie auch gleich nach dem Namen fragen.“

Bürgerbeteiligung war den ganzen Abend über eines ihrer wichtigsten Anliegen – selbst dann noch, als Cornelius Pollmer die Frage stellte, die im Saal für die meiste Erheiterung sorgte: Was sie wohl mit Wippels Wählern verbindet? „Die Menschen dürfen bei mir immer erwarten, dass ich ein echtes Interesse an dem habe, was sie sagen.“ Ihr gehe es nicht um die Politik, sondern um die Menschen. Das brauche Vertrauen – und daran wolle sie arbeiten. Als sie allerdings später davon sprach, dass sie sich eine kleine Fähre auf der Neißer vorstellen könne, die symbolisch unterwegs ist und Einheimische wie Touristen befördert – da hatte sie dieses Vertrauen bei einigen im Saal gleich wieder verspielt. Einer sagte gar, schon immer gewusst zu haben, dass die Grünen mit Geld nicht umgehen können. Das wollte sie dann doch nicht auf sich sitzenlassen. Für die Partei mag das vielleicht gelten, „aber der Mensch Franziska Schubert kann mit Geld umgehen.“ In diesem Punkt sei sie eher konservativ.

Einiges wurde immer wieder angesprochen: Wirtschaftsentwicklung, Jugend, Zugang, Rückkehrer. Hier brachte der Abend wenig Überraschungen. Diese Themen sind allen Kandidaten wichtig. Sebastian Wippel lobte darüber hinaus die Eröffnung des Familienbüros, für das sich der jetzige OB Siegfried Deinege stark gemacht hatte. „Das Familienbüro muss weiter gestärkt werden“, forderte Wippel, der auch die Schulsozialarbeit stärken will, aber das neue soziokulturelle Zentrum im Werk-I-Gelände entschieden ablehnt und das Geld für Jugendarbeit stattdessen mehr in der Fläche verteilen möchte. Ursu dagegen stellte sich klar hinter das Zentrum. Weitere Schwerpunkte sieht er bei einer guten Verkehrsanbindung an Dresden und Berlin, wirtschaftlichem Wachstum und der Videoüberwachung, die er auch gegen Kritik verteidigte. Er habe ein Gespräch mit dem Landesdatenschutzbeauftragten geführt: „Die Daten dürfen maximal 48 beziehungsweise 72 Stunden gespeichert werden.“ Niemand müsse also Angst haben.

Noch einmal spannend wurde es bei der Frage, was sie im ersten Jahr ihrer Amtszeit angehen würden. Franziska Schubert will die neue Oberschule und das Feuerwehrgerätehaus unbedingt bauen, Octavian Ursu setzt auf ein neues Forschungsinstitut und Sicherheitsprojekte, Jana Lübeck auf Leerstandsmanagement. Sebastian Wippel will sich erst einmal im Rathaus zu rechtfinden – und dann eine Gewerbeflächendatenbank erstellen. Die Straßenbahn tauchte an dieser Stelle nicht mehr auf.

Spielautomaten geknackt

Görlitz. Unbekannte Einbrecher sind am Donnerstagvormittag in eine Gaststätte auf der Landeskronstraße in Görlitz eingedrungen. Das teilte ein Sprecher der Polizeidirektion Görlitz am Freitag mit. Den Kriminellen gelang es, zwei Spielautomaten gewaltsam zu öffnen und die darin liegenden Geldkassetten zu entwenden. In diesen lagerten mehrere Tausend Euro. Der Sachschaden belief sich auf 100 Euro. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Außerdem brachen Kriminelle zwischen Mittwochabend und Donnerstagmorgen mehrfach in Garagen und Gartenhäuschen ein. So hatten es die Diebe auf insgesamt sieben Garagen an der Holteistraße abgesehen. Was sie dabei alles erbeuteten, sei bislang unklar, so der Polizeisprecher. Der entstandene Sachschaden an den Garagen, den die Kriminellen hinterließen, beläuft sich auf insgesamt 2 500 Euro. Auch Gartenhäuschen an der Goethestraße blieben nicht unversehrt. Hier wurden die Langfinger jedoch nicht fündig. So hinterließen sie lediglich Sachschaden von etwa 100 Euro. Die Kriminalpolizei ermittelt. (SZ)

Zeugen nach Unfall gesucht

Görlitz. Zu einem Verkehrsunfall zwischen einem abbiegenden und einem überholenden Pkw ist es am Donnerstag, kurz nach 18 Uhr, auf der Bundesstraße 115 in der Nähe des Edeka-Marktes in Kodersdorf gekommen. Das teilte ein Sprecher der Polizeidirektion Görlitz am Freitag mit.

Die 38-jährige Fahrerin eines grauen Audis wollte nach links abbiegen. Dabei bildete sich hinter ihrem Fahrzeug eine Kolonne, die ein 31-Jähriger mit seinem Skoda Octavia überholen wollte. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Dabei entstand Schaden an den Autos in Höhe von rund 12 000 Euro und mehrere Beteiligte mussten medizinisch versorgt werden.

In dem Skoda befand sich eine junge Familie mit einem drei Monate alten Säugling. Diese wurden vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen der Audi-Fahrerin versorgte ein Arzt vor Ort. Ein spezialisiertes Unternehmen barg die beiden Fahrzeuge und reinigte im Anschluss die Fahrbahn. Erst nach 21.30 Uhr konnte die Straße wieder komplett freigegeben werden. Zur weiteren Bearbeitung des Unfalls werden noch Zeugen benötigt, die Angaben zum Unfallhergang machen können. Auch Hinweise zur Fahrweise des überholenden Fahrers mit dem silberfarbenen Skoda Octavia im Vorfeld des Unfalls wären hilfreich. Zeugen melden sich bitte beim Verkehrsunfalldienst der Polizeidirektion Görlitz oder bei jeder anderen Polizeienstelle. (SZ)

■ Kontakt: ☎ 03591 3670

NACHRICHTEN

Auktion zugunsten des Straßentheaterfestivals

Görlitz. Der Viathea-Förderverein lädt für den 9. März, 14 Uhr, zu einer Auktion zugunsten des Straßentheaterfestivals ein. Diese findet in den Räumen von Kommwohn auf der Konsulstraße 65 statt. Dafür suche der Förderverein noch besondere Raritäten und Erlebnisse, die versteigert werden können, teilte Vereinsmitarbeiterin Anna-Katharina Buhse mit. Das Straßentheaterfestival feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. (SZ)

■ Kontakt: ☎ 03581 470531

web vorstand-viathea-foerderverein.de

Vormittag zum Thema „Linke oder rechte Hand?“

Görlitz. Zu einem thematischen Vormittag, bei dem es um unterschiedliche Händigkeit geht, lädt der Kinder- und Familientreff Kidrolino für den 12. März, neun bis elf Uhr, in seine Räume auf der Gersdorfstraße 5 ein. An diesem Vormittag sollen Eltern im Umgang mit ihren Kleinkindern sensibilisiert werden. (SZ)

■ Anmeldung: ☎ 03581 301100

Schwarzer Skoda spurlos verschwunden

Görlitz. Unbekannte haben in der Nacht zum Donnerstag einen auf der Leipziger Straße abgestellten Skoda entwendet. Das teilte ein Sprecher der Polizeidirektion Görlitz am Freitag mit. Der schwarze Octavia mit dem amtlichen Kennzeichen GR-NF 34 hat einen geschätzten Wert von rund 10 000 Euro. Die Soko Kfz nahm die Ermittlungen auf und fahndet international nach dem Auto. (SZ)

Ein neues Handballteam für den SV Koweg - aus Kunststoff

Der Nachwuchs beim größten Görlitzer Handballverein trainiert mit Dummys. Das erspart jetzt blaue Flecken.

VON GABRIELA LACHNIT

Nicht in den Vereinsfarben blau-gelb, aber immerhin blau-weiß zeigt sich das neue sechsköpfige Team beim SV Koweg. Der Verein hat neue Dummys bekommen. Das sind etwa 1,60 Meter große Figuren aus Kunststoff, die wie übergroße Puppen ohne Gliedmaßen aussehen. Gefüllt sind sie mit Luft und im Fußteil mit Wasser. So bewegen sie sich ähnlich wie ein Stehaufmännchen, falls sie umgeschubst werden. Und das ist Sinn und Zweck der Dummys. Mario Ahnert, der Sportmanager beim SV Koweg, erklärt: „Mit diesen attraktiven Sportgeräten lernen unsere Nachwuchshandballer im Training beispielsweise taktische Spielzüge.“ Während bislang Sportkästen für diese Übungen herhalten mussten, sind es jetzt die weichen Figuren. Die Verletzungsgefahr für die jungen Sportler sinkt rapide, denn ein Anrumpeln der Dummys tut nicht weh. „Bei den Sportkästen sah das

noch ganz anders aus“, erklärt Ahnert, „da blieben blaue Flecken nicht aus.“ Möglich macht die neuen Sportgeräte, die in der Region ziemlich einzigartig sind, die jahrelange Zusammenarbeit des Sportvereins mit der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und der Oberschule Rauschwalde. Das Geldinstitut finanzierte die Dummys und überreichte sie am Freitag.

Gleich nach den Winterferien haben sie ihre Bewährungsprobe. Der SV Koweg veranstaltet am Rosenmontag mit der Neißergrundschule in der Sporthalle Rauschwalde ein Faschingssportfest. 120 Kinder aus den Klassen 1 bis 4 haben dann viel Freude an „Mach mit, mach's nach, mach's besser“ und vereinen bei Staffelspielen Sport und Spaß. Die Dummys sind dabei. Sie werden unter anderem auch genutzt für Ganztagsangebote (GTA), die der Sportverein unterstützt. Außer in der Oberschule Rauschwalde sind das GTA in der Diesterwegschule in Rauschwalde, in der August-Moritz-Böttcher-Grundschule in der Schulstraße und in der Neißergrundschule an der Furtstraße. 40 Prozent der rund 600 Vereinsmitglieder beim SV Koweg trainieren im Nachwuchsbereich. Die beiden ersten Frauen- und Männermannschaften stehen in ihren Ligen derzeit jeweils auf Platz 1.



Nicht nur Peter Muntau, Fachschaftsleiter an der Oberschule Rauschwalde (rechts), freut sich über die Dummys, die auch im Schulsport genutzt werden. Der ehemalige Bernstädter Handballer schätzt die Sportgeräte sehr, denn sie sorgen für weniger Verletzungen der Spieler. Foto: P. Sosnowski

Sportlerumfrage 2018 Görlitz

Görlitz hat seine Besten.

Sportlerinnen

- Svenja Arndt
RFV Rosenhof Görlitz
Springreiten
- Caroline Koinzer
1.BV Görlitz
Badminton
- Franziska Kranich
Görlitz/LSV Niesky
Laufsport
- Simone Pelz
SV Lok Görlitz
Triathlon/Schwimmen
- Leonie Rösel
SV Koweg Görlitz
Handball
- Ina Scholz
NSAC Görlitz
Bankdrücken

Sportler

- Steffen Bachran
Post SV Görlitz
Radsport
- Eric Elsner
NSAC Görlitz
Gewichtheben
- Peter Grütznier
ISG Hagenwerder
Billard
- Patrick König
Europamarathon-Verein
Abt. Leichtathletik
- Philipp-Johannes Müller
Europamarathon-Verein
Abt. Triathlon

Mannschaften

- Basketball-Männer
Görlitzer BC „Squirrels“
- Bogensport-Team
SV Koweg Görlitz
- Faustball-Frauen
SV Energie Görlitz
- Handball-Männer
SV Koweg Görlitz
- Handball-Frauen
SV Koweg Görlitz
- Kegel-Frauen
ISG Hagenwerder
- Tanzpaar
Jeschkowski/Crocoll
TC Grün-Gold Görlitz
- Wasserball-Männer
SV Lok Görlitz

Bitte kreuzen Sie in jeder Kategorie nur einen Kandidaten an!

Absender:

Name, Vorname

Straße

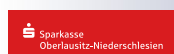
PLZ, Ort

Bitte geben Sie den ausgefüllten Tippschein **im Original** bei uns ab oder schicken ihn per Post an:

SZ-Treffpunkt Görlitz | An der Frauenkirche 12 | 02826 Görlitz

Einsendeschluss ist der 4. März 2019.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Ball des Sports am 16. März 2019 in der Landskronbrauerei Görlitz